

4. Vierteljahr / Woche 30.10. – 05.11.2016

06 / Verständnis, Trost & Ratschläge

Ermutigen, nicht verurteilen – das ist die Devise!

➤ Fokus

Wir sollen einander nicht verurteilen, sondern ermutigen und, wenn nötig, ermahnen.

➤ Einstieg

Alternative 1

Leg der Gruppe folgende oder ähnliche Sprüche vor: **1 / 2 / 3**. Was denkt ihr über solche Sprüche von Ursache und Wirkung? Habt ihr das selbst schon erlebt oder bei anderen beobachtet? Was war geschehen und wie hat es sich ausgewirkt?

Ziel: *Gedanken machen über Ursache und Wirkung*

Alternative 2

Was fällt euch bei dem Wort „Vergeltung“ ein? In welchem Zusammenhang ist euch das Wort begegnet und was bedeutete es (z. B. Vergeltungsschlag, „Gutes mit Gutem vergelten, Böses mit Bösem“). Wo könnt ihr in eurem Umfeld das Prinzip Vergeltung entdecken?

Ziel: *Vergeltung definieren und wahrnehmen*

➤ Thema

• Mit-Leid von Freunden

- Welche Reaktion von einem Freund würde man sich wünschen wenn ... Freundschaft in die Brüche gegangen ist? ... jemand gestorben ist? ... man durch eine Prüfung gefallen ist?
Was habt ihr in diesem Zusammenhang selbst erlebt / bei anderen miterlebt?
- Wie kann euch das, was ihr erlebt oder miterlebt habt, dabei helfen, wenn ihr jemanden trösten möchtet?
- Wenn ihr an Hiobs Stelle gewesen wärt, was hättet ihr dann von anderen gerne gehört?
- Was taten seine Freunde? Lest dazu **Hiob 2,11–13**. Wie wirkt das, was sie taten, auf euch?

Könnt ihr euch vorstellen, ähnlich zu handeln, wenn ihr jemanden besucht, der leidet? Warum oder warum nicht?

- Was für einen Unterschied macht es, mit eigenem Leiden umzugehen oder andere in ihrem zu trösten?
- **Vorwürfe und Ratschläge**
 - Lest **Hiob 4,2-8** und **Hiob 4,17-19**. Was haltet ihr vom dem, was Elifas sagte? Welche Vorstellung über das Leben und Gott steckt dahinter?
Wann neigen wir dazu, ähnlich zu denken wie Elifas, nämlich dass man das bekommt, was man verdient?
 - Wann neigt man generell dazu, seine Mitmenschen nach einem festgefahrenen Schema zu beurteilen?
Was kann man tun, um zu vermeiden, dass man andere Menschen aufgrund dessen, was man von ihnen weiß, verurteilt?
 - Lest **Hiob 5,8** und **17–18**. Wo ist die Schwachstelle in Elifas Argumentation? (Frage der Jugendseite)
 - Welche Eigenschaften Gottes können das Vergeltungsprinzip stützen? Welche schließen es aus?
 - Sollten wir Leiden in irgendeinem Fall in Zusammenhang mit Sünde sehen? Wenn ja, wann und unter welchen Umständen?
Wann halten wir uns mit dem Ziehen solcher Zusammenhänge lieber zurück? Wann können wir dabei mutig sein?
 - **Verurteilt nicht!**
 - Lest **Matthäus 7,1**. Wie versteht ihr dieses Gebot, nicht über andere zu urteilen? Was beinhaltet es, was schließt es aus?
 - Lest **1. Thessalonicher 5,11** in verschiedenen Übersetzungen.
Wie passt das, was hier gesagt wird, zu dem, was Jesus sagte?
 - Wo würdet ihr die Grenze ziehen zwischen jemanden richten und ihn ermahnen?
 - Wie können wir den Unterschied erkennen, ob jemand Anteilnahme und Mitgefühl braucht oder einen Ratschlag oder sogar Zurechtweisung?
 - Für wie wichtig haltet ihr das biblische Konzept, einander zu ermutigen und zu ermahnen?
Wie würdet ihr euch wünschen, dass es in unserer Gruppe/Gemeinde ausgelebt wird? Welche praktischen Vorschläge habt ihr? Was gehört dazu, was nicht?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

4. Vierteljahr / Woche 30.10. – 05.11.2016

06 / Verständnis, Trost & Ratschläge

Ermutigen, nicht verurteilen – das ist die Devise!

➤ Bibel

Ihr [sollt] einander Mut machen und einer den anderen stärken.

1. Thessalonicher 5,11

➤ Hintergrundinfos

Das Buch Hiob hat eine klare Struktur:

1. Prolog: Hiob 1 und 2 – in Prosa geschrieben
2. Hiobs erste Klage: Hiob 3 – von hier ab bis Kapitel 42,7 in Poesie geschrieben
3. erster Dialogzyklus: Hiob 4–14
4. zweiter Dialogzyklus: Hiob 15–21
5. dritter Dialogzyklus: Hiob 22–27
6. Hiobs Monolog: Hiob 28–31
7. Elihus Rede: Hiob 32–37
8. Gottes Antwort und Hiobs Buße: Hiob 38–42,6
9. Epilog: Hiob 42,7–17 – in Prosa geschrieben

Die ersten beiden Dialogzyklen sind fast identisch aufgebaut: ein Freund spricht, Hiob antwortet. Der dritte Zyklus ist kürzer und führt zu Hiobs ausführlichem Monolog. Elihus Rede dient als Zwischenbereich. All dies schafft eine starke Bewegung hin zu Gottes Antwort, dem literarischen Höhepunkt. Nach Gottes Antwort schließt der Epilog (wie der Prolog nicht in Poesie, sondern in Prosa geschrieben) das Buch Hiob ab.

In dieser echtzeit geht es um Elifas' erste Rede in Hiob 4–5.

➤ Thema

• Mit-Leid von Freunden

- Wann fühlst du dich von deinen engsten Freunden am besten verstanden und wann missverstanden?
- In welcher Situation hast du dich schon einmal danach gesehnt, dass ein Freund für dich da ist?
Was wünschst du dir von engen Freunden, wenn es dir schlecht geht / du leidest?

- Stell dir vor, du hättest deinen Freund Hiob besucht. Was hättest du zu ihm gesagt und warum?
- Lies **Hiob 2,11–13**. Wie könnte das, was Hiobs Freunde taten, heute entsprechend aussehen?

• Vorwürfe und Ratschläge

- Nachdem die Freunde 7 Tage lang geschwiegen hatten, beklagte Hiob sein Schicksal. Danach redete Elifas. Lies dazu **Hiob 4,2-8**. Wie stellte Elifas Hiobs Vergangenheit und gegenwärtige Situation dar? Was warf er ihm vor? Stell dir vor, du wärst an Hiobs Stelle: Was würdest du Elifas entgegnen?
- Wann wurde deine Glaubwürdigkeit schon einmal in Frage gestellt? Wie hast du reagiert?
- Welchen Grund für Hiobs Leid nahm Elifas an?
- Von welchem Menschenbild ging Elifas aus? Lies dazu **Hiob 4,17-19**. Die Menschen gingen damals davon aus, dass alles Leid von Sünden verursacht wurde. Deshalb fragten sich Hiobs Freunde, was Hiob Schlimmes getan hatte. Wann stehst du in der Gefahr, jemanden nach dem zu beurteilen, was du über ihn weißt oder von ihm siehst?
Was kann dir helfen, nicht jemanden vorschnell zu verurteilen?
- Lies **Hiob 5,8** und **17–18**. Was ist der Kern von Elifas Ratschlag? Wie dachte er über Gott? Was empfindest du bei diesen Gedanken? Was könnte an seiner Aussage falsch sein? Warum? (Sprecht am Sabbat darüber.)

• Verurteilt nicht!

- Lies **Matthäus 7,1**. Was hat das, was Jesus sagte, mit dem zu tun, was Elifas sagte? Was mit dir?
- Wann hast du schon Kritik geäußert oder etwas gesagt, von dem du hinterher gewünscht hast, du hättest es nicht getan? Was würdest du anders machen, wenn du in der Zeit zurückgehen und es ändern könntest?
- Lies **1. Thessalonicher 5,11** in verschiedenen Übersetzungen. Was wird jeweils ausgedrückt?
- Was ist der Unterschied zwischen ermahnen und verurteilen? Wie drückt er sich in dem, was man sagt, aus?
- Wann hast du dir gewünscht, dass dich jemand hinterfragt oder dich auf einen möglichen Fehler hinweist? Was hättest du dann eventuell anders gemacht?

➤ Nachklang

Hör die Vertonung von 1. Thessalonicher 5,11 an: [Encourage](#)